

29.6.2024

Pressemitteilung

In der Sitzung des Bauausschusses der Stadt Groß-Umstadt am 7.5.2024 hat Hessen Mobil sein Konzept zum Umbau des Semder Kreuzes vorgestellt. Vorgesehen sind darin **an der Ampel** auf der B45 zwei Fahrspuren Richtung Dieburg, wie sie die Naturschutzverbände im vergangenen Jahr in ihren Pressemitteilungen zum Ausbau der B45 mehrfach als Alternative vorgeschlagen haben. Diese und zusätzliche Abbieger- und Verflechtungsspuren werden wertvolle Ackerböden neu versiegeln. Der BUND nimmt diesen Eingriff als Kompromiss in Kauf, ist er doch geeignet, den morgendlichen Stau im Berufsverkehr zu entspannen und damit den 4-streifigen Ausbau der B45 auf der ganzen Länge zwischen Dieburg und der Abfahrt Lengfeld überflüssig zu machen. So lassen sich weitere großflächige Versiegelungen bester Ackerböden vermeiden und nebenbei 64 Mio. € an Baukosten einsparen. Zudem könnte der Kreis seine Verwaltungskapazitäten für die Koordination der Planung anderweitig einsetzen.

Das vorgelegte Konzept enthält nur die Verbesserungen für den motorisierten Individualverkehr. Die Einbeziehung des ÖPNV und seine Verknüpfung mit dem Rad- und Fußgängerverkehr ist notwendig und sicher in der Konkretisierung der nächsten Planungsstufe zu erwarten. Das betrifft die Lage und Ausgestaltung der Bushaltestellen auf beiden Seiten der B45 ebenso wie die Wegeföhrung für Radfahrer und Fußgänger dorthin. Entscheidend für die spätere Akzeptanz als Umsteigepunkt ist neben überdachten Fahrradständern für Bio-Bikes eine ausreichende Zahl von Fahrradboxen für die zunehmende Zahl an E-Rädern und ein intelligentes Schließsystem. Es liegt nahe, für die künftige Entwicklung Flächen für weitere Boxen vorzuhalten.

Auf diese Weise werden an dieser Stelle sowohl dem motorisierten Individualverkehr Rechnung getragen als auch die Voraussetzungen für eine Stärkung des ÖPNV geschaffen, der mit engerer Taktung des Busangebotes noch attraktiver gestaltet werden kann.

Dessen ungeachtet bleibt es notwendig, ein Mobilitätskonzept für die Region zu erarbeiten, das nicht nur einseitig den motorisierten Individualverkehr fördert sondern in gleicher Weise die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Schienenverkehrs voran bringt. Wichtig sind diesbezüglich Investitionen in die bereits in der Erbacher Erklärung. abgestimmten Begegnungsbahnhöfe sowie die Begegnungsstrecken zwischen Hainburg-Seligenstadt und Langstadt-Klein-Umstadt Wiebelsbach-Hanau-Frankfurt, damit auf der eingleisigen Strecke nicht verspätete Züge den Gegenverkehr blockieren. Die 64 Mio. € aus dem vermiedenen Ausbau der B45 fänden dafür eine zukunftsorientierte Verwendung.

BUND Groß-Umstadt

Naturschutz- und Verkehrsverbände zum Ausbau der B45

Wenn es darum geht, die Verzögerungen im Berufsverkehr auf der B 45 zwischen Dieburg und Groß-Umstadt zu vermeiden – es handelt sich um 3 bis 5 Minuten in Stoßzeiten, auch wenn sie gefühlt länger erscheinen – dann sollte eine sorgfältige Analyse der erste Schritt sein. Die Festlegung im Bundesverkehrswegeplan, die auf veralteten Daten und überzogenen Prognosen beruht, hilft da nicht weiter. Der Ausbau für einen stark steigenden Verkehr mit zunehmendem Energieverbrauch steht im Widerspruch mit dem staatlichen Ziel des Klimaschutzes im Klimaschutzgesetz.

Aktuelle Verkehrsdaten müssen eine der beiden Grundlagen für weitere Diskussionen und künftige Abwägungen sein, und zwar bevor im Hintergrund durch weitere Planungen Fakten geschaffen und mehr öffentliche Gelder ausgegeben und Personalressourcen eingesetzt werden. Die andere Grundlage ist eine Beschreibung der derzeitigen Situation. Festzustellen ist, dass der Verkehr sich örtlich staut, und zwar an der Kompostanlage und am Semder Eck, dass er auf der Strecke aber fließt. Zeitlich beschränkt sich der Stau auf die Stoßzeiten, morgens während einer Stunde am Semder Eck in Richtung Nord und abends während zwei Stunden an der Kompostanlage in Richtung Süd.

Der abendliche Stau am Semder Eck konnte durch eine Verbreiterung der Aufstellfläche auf zwei Spuren vor der Ampel in Richtung Süd beseitigt werden. Die aktuelle Planung des Ausbaus des Semder Ecks greift diese Erfahrung auf und sieht nun auch eine 2-spurige Aufstellfläche in Richtung Nord sowie die Verknüpfung mit Bus- und Radverkehr vor. Dabei müssen auch die Voraussetzungen für eine Vorrangschaltung für schneller getaktete Busse an den Ampeln geschaffen werden. Es ist zu erwarten, dass damit dieser Staupunkt beseitigt ist, was die Natur- und Verkehrsverbände als Kompromiss zwischen Verkehrs- und Umweltbelangen akzeptieren können.

Bliebe da noch die Situation an der Kompostanlage, die, ohne die Verbindung nach Semd zu kappen, durch bauliche Maßnahmen und Regelungstechnik zu lösen wäre. Den Interessen der Autofahrer und der Betriebe entlang der B 45 wäre auf diese Weise entgegengekommen, und zwar ohne die Straße auf der Strecke zu verbreitern, ohne viele Hektare wertvollsten Ackerlandes zu opfern und die Umwelt drastisch in Mitleidenschaft zu ziehen. Vorteilhaft wäre zudem, dass eine solche Lösung schneller umzusetzen wäre, eine kürzere Bauzeit erfordern und damit zu weniger Behinderungen führen würde sowie deutlich weniger als die bisher eingeschätzten 75 Mio. € kosten würde.

Einen auch nur abschnittswisen Ausbau der B 45 auf 26 m Breite mit 4 Spuren und einem Mittelstreifen lehnen die Naturschutz- und Verkehrsverbände im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie die IGBau allerdings weiterhin entschieden ab.

Allgemeiner deutscher Fahrradclub (ADFC),
Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen (BVNH),
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON),
Naturschutzbund Deutschland (NABU),
Verkehrsclub Deutschland (VCD),
Hessischer Wanderverband (HW),
der Pro Bahn-Regionalverband Starkenburg,
IGBau Hessen

